

Deutsches Schau SpielHaus Hamburg SpielZeit 2024-25

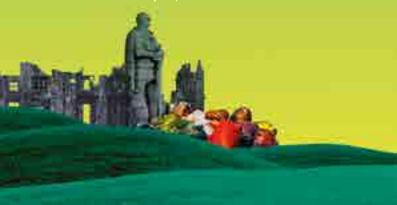


Liebes Publikum,

mitten im Zweiten Weltkrieg, im Jahr 1941, arbeitet Bertolt Brecht an der Bearbeitung eines Stücks der finnischen Autorin Hella Wuolijoki. Der Stoff kreist um den Gutsbesitzer Puntila, seine Tochter Eva und seinen Chauffeur Matti, ein Volksstück, vielleicht sogar der Versuch einer Komödie. Brechts Situation in dieser Zeit ist prekär: Über Prag, Wien, die Schweiz, Frankreich, Dänemark und Schweden hat er Deutschland auf seiner Exil-Odyssee fast umrundet, und auch im finnischen Exil wird er nicht bleiben. Ohne Aussicht darauf, jemals nach Berlin zurückkehren zu können, dem Wartezustand des Exils und dem guten Willen von Freund*innen und Kolleg*innen ausgeliefert, schreibt Brecht unermüdlich weiter. Dass ihm die Arbeit an »Puntila« so leicht von der Hand ging, während die Bomben über England fallen und Hitler die Sowjetunion überfällt, hat ihn selbst verstört.

Ich kenne viele, die heutzutage ähnlich empfinden. Wie ist Theater möglich, wie sollen Phantasie, Poesie, gedankliche Freiheit stattfinden in einer Zeit, in der die Spielräume immer enger zu werden scheinen? Wenn Brecht mitten im Krieg, in der Ausweglosigkeit ein Stück wie »Puntila« schreibt, dann sicher nicht, um in eine andere Welt zu fliehen und die Augen zu verschließen. In Zeiten, in denen es für Hoffnung wenig Anlass gibt, werden Räume umso kostbarer, die jenseits der Katastrophenmeldungen die Zusammenhänge über den Umweg des Spiels, der Literatur sichtbar machen. Das Theater muss ein solcher Raum sein. Wir sind keine Weltveränderer, aber vielleicht können wir hier durch das Schaffen ungewöhnlicher Konstellationen, dadurch, dass wir das Unwahrscheinliche aufscheinen lassen, etwas möglich machen, das sonst nicht gelingen könnte: die politische Phantasie jenseits der sich verengenden Horizonte wieder zu aktivieren.

Theater ist zu langsam, um direkt auf die Tagespolitik zu reagieren. Und genau darin liegt die Chance. Als einziges Medium mit eingebauter Anachronismus-Bremse können wir an Ebenen des gesellschaftlichen Gesprächs arbeiten, die im Newsticker zu kurz kommen. Theater ist keine Flucht aus der Gesellschaft, sondern kann vielleicht ihr Resonanzraum sein. Am SchauSpielHaus versuchen wir das mit der Konzentration auf das Spiel, auf das Ensemble. Das ist der Kern unserer Arbeit: die politischen Fragen, die uns umtreiben, in eine Auseinandersetzung zu überführen, die sich Situationen erspielt, statt Thesen zu verkünden.



In diesem Sinne eröffnen wir die Spielzeit 2024-25 mit »Herr Puntila und sein Knecht Matti« von Brecht. Das erste Mal am Haus wird Anita Vulesica inszenieren, sie beschäftigt sich mit Georges Perec, der in seinem Werk »Die Maschine« die Lyrik Johann Wolfgang von Goethes bearbeitet und verstärkt. Mit Katie Mitchell kehrt eine langjährige künstlerische Partnerin ans Haus zurück: Auch hier wird ein klassischer Text, »Bernarda Albas Haus« von Federico García Lorca, durch die britische Autorin Alice Birch neu gefasst. Erich Kästner schrieb mit »Fabian« einen Jahrhundertroman, der im schlicht anmutenden Stil der 20er Jahre seismographisch die Stimmung vor der Machtergreifung der Nazis aufnimmt. Dušan David Pařízek bearbeitet das Buch für unsere große Bühne. Barbara Bürk und Clemens Sienknecht haben dem SchauSpielHausPublikum legendäre Abende "allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie" geschenkt. In dieser Spielzeit setzen sie ihre Reihe fort und nehmen sich diesmal Schillers »Kabale und Liebe« vor. Karin Henkel, die es mit ihren abgründig tiefen Inszenierungen immer wieder schafft, aus dem Spiel und der Arbeit an der Sprache heraus Erkenntnis freizulegen, wird in dieser Spielzeit ebenso vertreten sein wie Falk Richter, der nach längerer Pause ans Haus zurückkehrt und gemeinsam mit der Choreografin Anouk van Dijk Körper und Worte in Bewegung setzen wird. Studio Braun – Jacques Palminger, Rocko Schamoni und Heinz Strunk – passen da natürlich nicht rein. Und genau das ist ihr Job: aus Melancholie, Humor und Musik unangepasstes, furioses Theater zu machen.

Jeder Monat im Theater ist ein Neuanfang, auch wenn wir uns als Ensemble, als Haus sehr gut kennen. Jede Inszenierung startet neu, ist ein neuer Versuch, ein Experiment, ein gedankliches und spielerisches Aufbrechen.

In dieser Spielzeit gilt dies auch und insbesondere für die kleine Spielstätte des SchauSpielHauses, den MalerSaal. Unter dem Titel »Realnische O oder: Die Aufarbeitung der Zukunft« haben wir ein Programm entwickelt, das den Malersaal komplett umgestaltet und aus den Angeln hebt. Auch im Theater ist uns bewusst: Bei aller spielerischen Energie und Freiheit, können wir nicht einfach weiter Ressourcen verbrauchen wie bisher. Das Theater wird sich – wie die Gesellschaft insgesamt – verändern müssen, und zwar jetzt und zwar schneller als bisher. Im MalerSaal wollen wir zeigen, dass Reduktion von Verbrauch nicht das Gegenteil von Kunst ist. Die Malerin und Bühnenbildnerin Julia Oschatzhat einen Grundraum entworfen, der die gesamte Spielzeit über den MalerSaal prägt. Sie verwendet hierfür ausschließlich Material von Bühnenbildern der vergangenen Jahre, baut und malt sie um und gestaltet einen Raum, in dem wir in verschiedenen Formaten mit einer Reihe von Künstler*innen, die neu am Haus sein werden, spielerisch Optionen generieren, in welchen Konstellationen Zukunft anders vorriestellt werden kann

Nutzen wir unseren Raum, um der Resignation etwas entgegenzusetzen. Demokratie ist Arbeit, am Gespräch, an der Auseinandersetzung, an der Sprache. Wir freuen uns, dass Sie mit uns auf diese Reise gehen.

Ihre Karin Beier

Premieren SchauSpielHaus

Herr Puntila und sein Knecht Matti

von Bertolt Brecht

Volksstück nach Erzählungen und einem Stückentwurf von Hella

Wuolijoki / mit Musik von Paul Dessau

Regie: Karin Beier Premiere: 22/9/2024

Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh

von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe Regie: Anita Vulesica Uraufführung: 12/10/2024

Bernarda Albas Haus

von Alice Birch nach Federico García Lorca aus dem Englischen von Ulrike Syha

Regie: Katie Mitchell

Deutschsprachige Erstaufführung: 2/11/2024

Fabian oder Der Gang vor die Hunde

von Erich Kästner

Regie: Dušan David Pařízek Premiere: 6/12/2024

Kabale und Liebe – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

frei nach Friedrich Schiller

Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Premiere: 1/2/2025

Eine Inszenierung von Karin Henkel

Premiere: 1/3/2025

Ein Sommer in Niendorf

von Heinz Strunk Regie: Studio Braun Uraufführung: 28/3/2025

A Perfect Sky

ein Projekt von Falk Richter und Anouk van Dijk Text und Regie: Falk Richter / Choreografie: Anouk van Dijk Uraufführung: 26/4/2025 / SchauSpielHaus

Premieren MalerSaal

»Gesetze schreddern. Eine klimagerechte Entsorgung des deutschen Grundgesetzes« (von Kevin Rittberger, Uraufführung) +++ »Zusammenstoß. Ein höchstwahrscheinlicher Irrtum« (von Kurt Schwitters, Regie: Naemi Friedmann) +++ JAJAJA (Arvild J. Baud, Iris Minich) +++ »Der eigene Tod« (von Péter Nádas, Regie: András Dömötör, Uraufführung) +++ »Eden Cinéma« (von Marguerite Duras, Regie: Moritz Rux) +++ »Bericht vom Sterben des Musikers Jack Tiergarten« (von Thomas Brasch, Regie: Ruth Mensah) +++ »Im Keller der Metaphysik« (mit Benjamin Sprick & Guests) +++ »Maschinenraum der Zukunft« (von und mit Eva von Redecker und Aurelie Herbelot) +++ »Tag der Bären« (von Ana Trpenoska und les dramaturx, Uraufführung) +++ »Atlas« (Calle Fuhr, Uraufführung) +++ »Zur Person: Hannah Arendt« (Julia Wieninger) +++ Evgeni Mesteschkin, Julia Solovievka +++ »Fundus der Zukunft« (Hanseatische Materialverwaltung) +++ »CHORIFICATION« (von Christoph Jöde) +++ »BUCCI× €(• _ •)3 So chaotic. So vanilla. So BUCCI.« (lynn t musiol & Friends) +++ »Kursbuch-Salon« (Kursbuch Verlag, Moderation Sybille Anderl) +++ »Edition Nautilus dockt an« (Nautilus Verlag) +++ »MELY KIYAK HAT GESELLSCHAFT« +++ »KRISENLIEDER« (Ensembleprojekt) u. v. m.

Premieren andere Orte

Eine Uraufführung von Patricia Camille Stövesand Frühjahr 2025 / RangFoyer

NEW HAMBURG

Volpone

Ein Entprivilegisierungs-Versuch nach Ben Jonson / In Zusammenarbeit mit von Wohnungs- und Obdachlosigkeit betroffenen Menschen / Regie: Eike Weinreich Uraufführung: Frühjahr 2025 / Veddel

Premieren SchauSpielHaus

Herr Puntila und sein Knecht Matti

von Bertolt Brecht

Volksstück nach Erzählungen und einem Stückentwurf von Hella Wuolijoki / mit Musik von Paul Dessau

"Geehrtes Publikum, die Zeit ist trist. / Klug, wer besorgt, und dumm, wer sorglos ist! / Doch ist nicht überm Berg, wer nicht mehr lacht / Drum haben wir ein komisches Spiel gemacht."

1940. Bertolt Brecht sitzt abgeschnitten von der Welt auf einem Landgut im finnischen Exil. Für einen Dramatikwettbewerb überarbeitet er den Entwurf eines Volksstücks seiner Gastgeberin Hella Wuolijoki. Der Erfolg bei der Jury bleibt aus, doch nach Ende des Zweiten Weltkriegs avanciert dieses Porträt einer moralisch wie ökonomisch verschuldeten Gesellschaft, in der die Herrschaftsverhältnisse so untragbar wie unauflösbar sind, neben der »Dreigroschenoper« zu Brechts meistgespielten Stücken.

Der Gutsbesitzer Puntila lässt keine Gelegenheit aus, sich dem Alkohol hinzugeben. Unaufhörlich meldet sich der Durst. Betrunken zeigt er sich gesellig und empathisch, macht Versprechungen, führt sein moralisches Gewissen spazieren, sieht sich als Opfer seiner Rolle, wirbt bei seinen Untergebenen um Verständnis für seine Besitzverhältnisse und die Macht, die daraus resultiert. Wie gerne wäre er ein anderer. Wie gerne verhielte er sich menschlich, wäre wie Matti, sein Chauffeur, dem er jedoch in nüchternem Zustand keinerlei Rechte zuspricht - zumal dieser ein "Roter" ist, eine drohende Gefahr, einer, der sich organisieren und emanzipieren könnte gegen seinen Herrn. Darum weiß Puntila, besonders in den Momenten, wenn der Durst nachlässt. Ausgenüchtert verwandelt er sich zum kalten, berechnenden Herrenmenschen, dem alles zum Geschäft wird, auch Beziehungen, selbst die eigene Tochter, Doch seine Zeit geht zu Ende, Das spürt er in jedem Moment.

Auch wenn Puntila einem wie ein vorsintflutliches Tier erscheinen mag, tritt es einem erstaunlich vertraut entgegen. Es ist der Blick in die Geschichte, der sich lohne, schreibt Brecht, "weil die Ablagerungen überwundener Epochen in den Seelen der Menschen noch lange liegen bleiben." Wie Gespenster tauchen Figuren dieser vergangenen Zeit wieder auf, Gespenster eines welthistorischen Zweikampfs, der für beendet gehalten wurde, Gespenster, die mahnen, dass die monströse Ungleichheit in der Welt auf Dauer nicht zu tragen ist.

Regie: Karin Beier / <u>Bühne</u>: Johannes Schütz / <u>Kostüme</u>: Wicke Naujoks / <u>Musik</u>: Jörg Gollasch / <u>Video</u>: Severin Renke / <u>Licht</u>: Annette ter Meulen / <u>Dramaturgie</u>: Judith Gerstenberg

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Joachim Meyerhoff, Josef Ostendorf, Maximilian Scheidt, Lilith Stangenberg, Kristof Van Boven, Michael Wittenborn / Live-Musik: Vlatko Kučan, Jakob Neubauer

Premiere: 22/9/2024

Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh

von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe aus dem Französischen von Eugen Helmlé

Der französische Autor Georges Perec zählt zu den bedeutendsten und innovativsten des 20. Jahrhunderts. Jedes seiner Werke folgt einem anderen formalen Konzept - fast alle genießen Kultstatus. 1968 schrieb er im Auftrag des SR/WDR ein Hörspiel, in dem eine Maschine die Aufgabe hat, ein Gedicht zu analysieren. Perec, dessen Vater im Krieg gegen die Deutschen fiel und dessen Mutter vermutlich in Auschwitz-Birkenau ermordet wurde, wendet Techniken der Informationstheorie und Programmiersprache ausgerechnet auf das wohl berühmteste deutsche Naturgedicht an: »Wandrers Nachtlied« von Johann Wolfgang von Goethe. In Perecs Hörstück kommunizieren keine Menschen sondern Schaltkreise. Was dabei allerdings zu Tage tritt, ist nicht nur die analytische Arbeitsweise künstlicher Intelligenz – überraschenderweise offenbart sich in der sprachlichen De- und Rekonstruktion des Gedichts auch die Funktionsweise von Poesie. Und damit gerade die Differenz zwischen künstlicher und menschlicher Intelligenz. Die abstrakte Analyse der Maschine zaubert aus dem goetheschen Achtzeiler in streng formaler Ordnung immer neuen Sinn und Unsinn, immer neue semantische Schönheiten und Absurditäten

Die preisgekrönte Regisseurin Anita Vulesica, die mit »Die Maschine« ihr Debüt am Deutschen SchauSpielHaus gibt, geht in ihrer Inszenierung noch einen Schritt weiter: Bei ihr arbeitet die künstliche Intelligenz der Maschine, indem sie nach dem Wesenskern menschlicher Poesie sucht, an der Rettung der Menschen vor sich selbst und einer alles beherrschenden instrumentellen Vernunft.

Regie: Anita Vulesica / <u>Bühne</u>: Henrike Engel / <u>Kostüme</u>: Janina Brinkmann / <u>Musik</u>: Camill Jammal / <u>Körperarbeit, Choreografie</u>: Mirjam Klebel / Dramaturgie: Christian Tschirner

Uraufführung: 12/10/2024

Bernarda Albas Haus

von Alice Birch nach Federico García Lorca aus dem Englischen von Ulrike Syha

Die Tür ist zu. Für die nächsten acht Jahre darf keine der Frauen das Haus verlassen, so verlangt es eine Tradition, die nach dem Tod des Mannes eine Trauerphase diesen Ausmaßes anordnet. Die fünf Töchter stehen unter Schock. Ihre Mutter Bernarda Alba setzt die Vorschrift unerbittlich um, und wenn es sein muss mit Gewalt. Das Haus wird zum Gefängnis. Abgeriegelt von der Welt und eingesperrt mit ihrem Hunger nach Leben, ihrer stillgelegten Sexualität und dem Begehren von Freiheit und Würde breitet sich die Wut auf das repressive patriarchale System unter ihnen aus. Bald richten sie den Schmerz gegen sich selbst und die anderen, bis es zur Katastrophe kommt.

Mit »Bernarda Albas Haus«, seinem letzten Stück kurz vor der Ermordung durch die Schergen der spanischen Militärdiktatur, hat der Dichter Federico García Lorca eine der eindrucksvollsten

Premieren SchauSpielHaus

Tragödien des 20. Jahrhunderts geschaffen. Die britische Autorin Alice Birch macht das erschütternde Drama um weibliche Unterdrückung, verhinderte Lust und omnipräsente Gewalt zu einer gegenwärtigen Bühnenerzählung. Dabei entwickelt sie das kunstvolle Kompositionsprinzip der simultanen Parallelmontage weiter, das sie gemeinsam mit der Regisseurin Katie Mitchell beeindruckend in der Inszenierung »Anatomie eines Suizids«, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2020, angewandt hat. Alice Birch zählt zu den erfolgreichsten britischen Theater- und Film-Schriftsteller*innen. Zuletzt hatte sie als Drehbuchautorin der international gefeierten Serie »Normal People« auf Grundlage des Weltbestsellers von Sally Rooney für Furore gesorgt.

Regie: Katie Mitchell / <u>Bühne</u>: Alex Eales / <u>Kostüme</u>: Clarissa Freiberg / <u>Sound und Musik</u>: Melanie Wilson / <u>Licht</u>: James Farncombe / Dramaturgie: Sybille Meier

Deutschsprachige Erstaufführung: 2/11/2024

Fabian oder Der Gang vor die Hunde

von Frich Kästner

Berlin, Weimarer Republik, Ende der 1920er Jahre, Erich Kästner schreibt einen Großstadtroman mit autobiografischen Zügen. Er warnt vor dem Abgrund, dem sich Deutschland nähert. "Heute sind bereits neue, genauer, sehr alte Mächte fanatisch dabei, wieder standardisierte Meinungen zu verbreiten. Noch wissen viele nicht. viele nicht mehr, dass man sich Urteile selber bilden kann und sollte." Vordergründig geschieht nichts in diesem Roman doch hintergründig ist das Drama maximal. Es ist das Drama eines gewöhnlichen Lebens zu einer Zeit der sich ankündigenden Katastrophe. "Außer einer, mit zweihundertsiebzig Mark im Monat dotierten Anstellung geht nichts verloren. Keine Brieftasche, kein Perlenkollier, kein Gedächtnis, oder was sonst im Anfang von Geschichten verloren geht und im letzten Kapitel, zur allgemeinen Befriedigung, wiedergefunden wird. Es wird nichts wiedergefunden. Es treten wichtige Personen auf und verschwinden vor der Zeit, Es kommen unwichtige Leute daher und kehren mit einer Heftigkeit, die ihnen gar nicht zukommt, immer wieder. Ein junger Mann erschießt sich. Ein anderer junger Mann ertrinkt. Und beide Todesfälle sind äußerlich so wenig gerechtfertigt, beide Herren kommen derartig aus Versehen ums Leben, dass man fragen könnte: Gab es denn keine zwingenderen Anlässe? Warum versagte der Autor ihrem Tod die Notwendigkeit? Man könnte beinahe vermuten, es handle sich um eine Absicht. Die Dummheit dessen, was geschieht, nimmt, vom zunehmenden Tempo des Geschehens angeregt, imposante Ausmaße an. Jeder Tag ist für den, der ihn erlebt, eine Reise im verkehrten Zug ans falsche Ziel, Die Vernunft geht ins Exil, Der verworrene Zustand und der ratiose Mensch bleiben übrig." (Erich Kästner) Erich Kästner stand dabei, als seine Bücher 1933 in Flammen aufgingen. In »Fabian oder Der Gang vor die Hunde« hat er den Humus beschrieben, aus dem solche Ereignisse wachsen konnten.

Regie und Bühne: Dušan David Pařízek / Musik: Peter Fasching /

Dramaturgie: Judith Gerstenberg

Premiere: 6/12/2024



Premieren SchauSpielHaus

Kabale und Liebe – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht frei nach Friedrich Schiller

Und da sind sie endlich wieder. Mit einer brandneuen Folge ihrer heißgeliebten Radioshow nimmt sich die Crew von »Effi Briest«, »Anna Karenina« und den »Nibelungen« diesmal einen Top-Theater-Klassiker vor, der in der Stücke-Hitparade bis heute einen der ersten Superplätze belegt. Mit Sturm und Drang geht Radio Schiller im Deutschen SchauSpielHaus demnächst live auf Sendung. »Kabale und Liebe« - für die einen "eine Jugendsünde, voll ekelhafter Wiederholungen und gotteslästerlicher Ausdrücke, voll krassen pöbelhaften Witzes und unverständlichem Geschwätz" (Clemens Brentano und Karl Philipp Moritz), für die anderen "der alles überragende Gipfelpunkt des bürgerlichen Dramas" (Otto Brahm) -Der Abend garantiert gefährliche Lieb- und Leidenschaften und zieht sämtliche Register einer gerissenen Intrige. Theodor Fontane hat das Trauerspiel "nun wohl zwanzigmal gesehen, aber ist immer aufs neue wie hingerissen davon. Es gibt weniges, was von der Bühne her mächtiger wirkte." Denn, so der Literaturpapst Marcel Reich-Ranicki, "gegen Schiller scheint kein Kraut gewachsen."

Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht / <u>Bühne und</u> Kostüme: Anke Grot / <u>Dramaturgie</u>: Judith Gerstenberg

Premiere: 1/2/2025

Eine Inszenierung von Karin Henkel

Die vielfach ausgezeichnete Regisseurin Karin Henkel bereichert seit etlichen Jahren die Spielpläne des Deutschen SchauSpielhauses mit ihren Inszenierungen. Zuletzt sorgte sie mit ihren Shakespeare-Bearbeitungen »Richard the Kid and the King« und »Macbeth« für Aufsehen. Wir freuen uns auf die neue Arbeit der Ausnahmeregisseurin in der Spielzeit 2024/25.

Premiere: 1/3/2025

Ein Sommer in Niendorf

von Heinz Strunk

Gut situiert, gut angezogen, gut aufgestellt - so tritt er auf, der Jurist Dr. Georg Roth. Jetzt träumt er davon, ein bejubelter Autor zu sein. Er nimmt eine Auszeit, um ein Buch zu schreiben. Die Wahl des Ortes fällt auf Niendorf. Teil des Timmendorfers Strands. Einst Treffpunkt der berühmten Schriftstellergruppe 47 scheint der unglamouröse Badeort genau die richtige Wahl. Drei Monate gibt er sich Zeit, nicht mehr. Doch bald schon stockt der Schreibprozess. Dem Juristen begegnen allerlei dämonische Figuren, Prolls, die ihn abstoßen und zugleich in ihren Bann schlagen. Das Buchprojekt jedenfalls tritt immer mehr in den Hintergrund. Und der Sommer in Niendorf beginnt Dr. Roths Leben zu verschlingen. Heinz Strunks Roman wurde von Kritik und Publikum gleichermaßen gefeiert. Sein »Sommer in Niendorf«, hieß es, sei ein moderner »Zauberberg«, Und wenn Thomas Manns Zauberberg vor allem ein Ort ist, wo die Zeit anders verläuft und verfließt, so geschieht Gleiches in Strunks Niendorf: Die berauschende Wirkung der Höhenluft wird in dem norddeutschen Badeort freilich durch ausgiebigen Alkoholkonsum erzielt.

Auf die Bühne gebracht wird der Roman von Studio Braun – natürlich unter Beteiligung des Gründungsmitglieds und Autors Heinz Strunk.

Regie: Studio Braun / Bühne: Stephane Laimé / Kostüme: Dorle Bahlburg / Musik: Studio Braun, Sebastian Hoffmann

Uraufführung: 28/3/2025

A Perfect Sky

ein Projekt von Falk Richter und Anouk van Dijk Text und Regie: Falk Richter / Choreografie: Anouk van Dijk

Es ist nicht nur überall von "Künstlicher Intelligenz" die Rede, in fast allen Bereichen des Lebens greift KI bereits ietzt in den Alltag ein, übernimmt Verwaltung, die Organisation des Liebeslebens, bestimmt den Soundtrack der S-Bahnfahrt, reduziert Fehler im Operationssaal und plant den Urlaub, Sie schreibt Gedichte und Bewerbungsschreiben, Kunstkritiken und Theaterstücke. Dahinter steht der Traum von der Perfektion, die Sehnsucht danach, die Lücken zu füllen, die Welt besser zu machen, sie von dem zu befreien, was als "menschliches Versagen" die Ursache für Missverständnisse, Ärgernisse, Anstrengung und Schmerz ist. Neben diesem Siegeszug des Tempos, der Genauigkeit, der Präzision wirkt der menschliche Körper seltsam zerbrechlich und schwach, unvollkommen in seiner Vergänglichkeit, seinem Altern, seiner Müdigkeit. Aber liegt darin nicht genau darin das, was Menschen unkopierbar macht: das Zögern, die Unberechenbarkeit des Gefühls und die Kraft Veränderung zu denken?

In ihrer neuen Kollaboration gehen der Autor und Regisseur Falk Richter und die Choreografin Anouk van Dijk diesem Gegensatz auf die Spur. Der Triumph der Maschinen fällt in eine Zeit, in der es immer schwieriger zu werden scheint, zusammen zu sein, die Einsamkeit zu überwinden. Richters und van Dijks neues Stück erzählt von Zerbrechlichkeit und Fragmentierung, von Roboterromantik und analoger Sehnsucht, von der Liebe im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit.

Premieren SchauSpielHaus

Falk Richter ist einer der wichtigsten Theaterautoren in Deutschland, seine Stücke, die er oft selbst inszeniert, wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Er arbeitet regelmäßig am SchauSpielHaus, nach dem Erfolgsstück »Freiheit einer Frau« kehrt er nun mit »A Perfect Sky« zurück. Mit Anouk van Dijk verbindet ihn eine lange Arbeitspartnerschaft, die mit »Nothing hurts« (1999) in Hamburg begann. Gemeinsam entwickelten sie zahlreiche Arbeiten für die Berliner Schaubühne, das Düsseldorfer Schauspielhaus. die Münchner Kammerspiele.

Regie: Falk Richter / Bühne: Wolfgang Menardi / Dramaturgie: Ludwig Haugk

Uraufführung: 26/4/2025

Premieren andere Orte

Eine Uraufführung

von Patricia Camille Stövesand

Frühjahr 2025 / Rangfoyer

Volpone

Ein Entprivilegisierungs-Versuch nach Ben Jonson in Zusammenarbeit mit von Wohnungs- und Obdachlosigkeit betroffenen Menschen

Ein reicher Kaufmann liegt im Sterben. Zumindest glauben das seine Bekannten und Verwandten. Sie überhäufen ihn mit Geschenken, in der Hoffnung, in seinem Testament bedacht zu werden. In Wirklichkeit ist der Kaufmann putzmunter und will sich seinerseits an den Erbschleicher*innen bereichern ...

»Volpone« ist Ausgangspunkt für ein neues Projekt auf der Veddel: Der Filmemacher und Theaterregisseur Eike Weinreich wird gemeinsam mit von Wohnungs- und Obdachlosigkeit betroffenen Menschen ein neues Stück über Armut und Reichtum schreiben. Anschließend werden diese Menschen Schauspieler*innen aus dem Ensemble des Deutschen SchauSpielHauses in ihrem eigenen Stück inszenieren.

Jede Person hat eine sehr genaue Idee davon, was sie erzählen möchte und wie. Weinreich, der seit längerer Zeit in Film und Theater mit marginalisierten Gruppen arbeitet, verwendet klassische Theaterstoffe, um dieses künstlerische Potenzial gemeinsam mit den betroffenen Menschen zu nutzen.

Regie: Eike Weinreich in Zusammenarbeit mit von Wohnungsund Obdachlosigkeit betroffenen Menschen / <u>Bühne</u>: Bettina Meyer / <u>Musik</u>: Nikolas Kuhl

Uraufführung: Frühjahr 2025 / Veddel



MalerSaal

REALNISCHE O ODER: DIE AUFARBEITUNG DER ZUKUNFT

Der MalerSaal wird GESAMTKUNSTWERK. Die Künstlerin Julia Oschatz verwandelt den Gang zum MalerSaal, das Foyer und den MalerSaal selbst in ein begeh- und bespielbares Environment: die »REALNISCHE O«. Die »REALNISCHE O« ist Rückzugsort, ist MÖGLICHKEITSRAUM DES UNMÖGLICHEN: der Aufarbeitung der Zukunft.

In der Ökologie beschreibt die Realnische die tatsächlichen Lebensbedingungen einer Art. Bodenbeschaffenheit, Feuchtigkeit, Nahrung, Temperatur. In der Realnische 0 stirbt die Art. Die 0 ist also das Ende, DER TOD. Gleichzeitig ist die 0 der Anfang, der STARTPUNKT, die konstante Möglichkeit des vollkommen Neuen. Die 0 ist das LOCH im dichten Netz der Realität, durch das uns Vergangenheit und Zukunft ANGLOTZEN. Wir glotzen zurück: WELCOME // GOODBYE!

Wir haben uns in eine ZUKUNFT manövriert, die immer endgültiger, immer auswegloser erscheint. MONOLITHISCH schwebt sie vor uns. Die Erde ist ERSCHÖPFT, der Aufbruch zum Mars UNREALISTISCH. Am Horizont DONNERN und wetterleuchten die KRISEN. Wie konnte es so weit kommen? Und wie geht es von hier aus weiter? Wie viel NEUES können wir noch verkraften? Wie viel Altes können wir neu denken? Was gab es Brauchbares, was lässt sich revitalisieren, was sollte man besser nicht wieder ausgraben und was müssen wir für immer begraben? Die AUFARBEITUNG DER ZUKUNFT verkehrt Wertigkeiten: Selbstverständliche Errungenschaften erweisen sich als destruktiv und stehen zur Disposition. KONTRAKTION und SCHRUMPFUNG ersetzen Expansion. EXNOVATION wird wichtiger als Innovation, VERLERNEN wichtiger als Lernen.

Julia Oschatz hat in der »REALNISCHE O« ausschließlich Objekte aus dem Theaterfundus verarbeitet. NICHTS IST NEU UND ALLES ANDERS. Denn die abgespielten Objekte und Kulissen sind von der Künstlerin alle einzeln bemalt, bezeichnet, beschriftet worden, sind POESIE IM SCHARZ-WEIß-MODUS. In einer Mischung aus Dystopie, HUMOR und Lust am Spiel ist ein immersiver Raum entstanden, ein unterirdisches Labyrinth aus Assoziationen und Bildern, das zum Verweilen und krampffreien Denken einlädt. Die »REALNISCHE O« ist eine recycelte Zukunft im UNTERGRUND, ist THEATER, THEORIE, PERFORMANCE, PARTY, FUN.

Gefördert in

Zero KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Gefördert von



PROGRAMM

Gesetze schreddern.

Eine klimagerechte Entsorgung des deutschen Grundgesetzes von Kevin Rittberger Uraufführung: 20/9/2024

Die Rechte der Natur benötigen dringend Verfassungsrang, anders wird der Klimakollaps nicht mehr abzuwenden sein. Diese Notwendigkeit wirft Fragen auf: Wie können Grundrechte für ökologische Personen eingeführt werden? Was bedeutet es, wenn sich ökologische Personen auf ihre Versammlungsfreiheit berufen? Reicht eine Reform? Oder muss das gesamte Grundgesetz geschreddert werden?

Zusammenstoß.

Ein höchstwahrscheinlicher Irrtum von Kurt Schwitters Regie: Naemi Friedmann Premiere: 21/9/2024

Ein unbekannter Planet rast direkt auf die Erde zu, in drei Tagen wird er die Menschheit auslöschen. Doch Rettung naht: Die Ordnungspolizei wird den Untergang organisieren, die Modeindustrie ihn vermarkten und die Presse ihn zur Sensation machen!

Der eigene Tod

von Péter Nádas Regie: András Dömötör Uraufführung: 10/11/2024

Präzise, protokollarisch, poetisch beschreibt der preisgekrönte ungarische Autor Péter Nádas, was der Titel verrät: den eigenen Tod. Nur knapp überlebt er einen Herzinfarkt. Nádas schildert beängstigend lebensnah, wie lange er die Symptome ignoriert, mit ungeheurer Anstrengung "es" wegdrückt ... bis buchstäblich in den Tod.

KRISENLIEDER

Ensembleprojekt

Krise. Kein Wort beschreibt die Gegenwart besser. Krise ist Ausnahmezustand. Aber wenn der Ausnahme- der Dauerzustand ist, warum ihn dann lösen wollen? »KRISENLIEDER« gibt Krisen eine Chance und feiert in persönlichen, musikalischen Abenden in wechselnder Besetzung die vergangenen und zukünftigen Krisen.

Kursbuch-Salon

Kursbuch Verlag Moderation: Sybille Anderl ab 27/9/2024

Das Kursbuch ist ein Kultbuch, eine der wichtigsten kritischen Stimmen der Öffentlichkeit. Im Zentrum des Salons steht der Dialog Wissenschaft-Gesellschaft. Extraterrestrische Welten, Zeitlosigkeit, Satellitenschrott am Nachthimmel, Kosmologie und Religion, Technikgläubigkeit und Technikkritik sind nur einige der hier zu erwartenden Themen.



Maschinenraum der Zukunft

von und mit Eva von Redecker, Aurelie Herbelot, einer Kl und Gästen ab 13/12/2024

Eva von Redecker und Aurelie Herbelot erziehen gemeinsam eine kleine KI, die auf handverlesene progressive Zukunftsvisionen ausgerichtet ist, denn die KI wird mit ausgesuchten Daten versorgt: Mit den Beiträgen geladener Gäste, die mit Eva über ihre jeweiligen Visionen und politischen Anliegen diskutieren.

Atlas

von Calle Fuhr Uraufführung: 30/1/2025

1981 wurde mit Unterstützung verschiedener Konzerne das Atlas-Netzwerk ins Leben gerufen. Seine Ziele: gezielte Falschinformationen, Diffamierung seriöser Klimawissenschaft und klimagerechter Politik. »Atlas« ist eine investigative Reise ins Netzwerk der Klimaleugner*innen auf Basis von Recherchen der Journalistinnen Annika Joeres und Susanne Götze.

Tag der Bären

Eine Forschungsreise von Ana Trpenoska und les dramaturx Uraufführung: 30/1/2025

Ana Trpenoska und les dramaturx reisen in ein nordmazedonisches Dorf. Doch das wird von 20 hungrigen Braunbären belagert, die infolge der Klimakrise nicht mehr in ihren natürli-chen Winterschlaf finden und deren Abschuss oder Vertreibung verboten ist. Bald kollidieren westeuropäische Vorstellungen über Klimaschutz und Zukunft mit den ganz realen Verhältnissen eines östlichen EU-Beitrittskandidaten

»Fundus der Zukunft« (Hanseatische Materialverwaltung) +++ »CHORIFICATION« (von Christoph Jöde) +++ JAJAJA (Arvild J. Baud, Iris Minich) +++ »Eden Cinéma« (von Marguerite Duras, Regie: Moritz Rux) +++ »Bericht vom Sterben des Musikers Jack Tiergarten« (von Thomas Brasch, Regie: Ruth Mensah) +++ »Im Keller der Metaphysik« (mit Benjamin Sprick & Guests) +++ »Um acht ist es hier schon hell« (von Evgeni Mesteschkin, Julia Solovievka) +++ »Zur Person: Hannah Arendt« (Julia Wieninger) +++ Annalisa Engheben +++ »Hopeful attachments on a ruined planet« (Universität Hamburg) +++ »BUCCI × €(• _ •)3 So chaotic. so vanilla. So BUCCI.« (lynn t musiol & Friends) +++ »Edition Nautilus dockt an« (Nautilus Verlag) +++ »MELY KIYAK HAT GE-SELLSCHAFT« +++ »Salon Arsenalna« +++ Julia Oschatz +++ Jeeyoung Shin +++ Sustainable Theatre Lab am Ligeti Zentrum +++ SCHÖNE TIERE (Elias Gottsein, Lars Rudolph) +++ »Kinder des Widerstands« +++ u. v. m.

Premieren Junges SchauSpielHaus

Krabat 12+

von Otfried Preußler

Fassung: Mathias Spaan und Stanislava Jević

Regie: Mathias Spaan

Premiere: 21/9/2024 / Große Bühne Wiesendamm

Tiere im Hotel 5+

von Gertrud Pigor Regie: Gertrud Pigor

Wiederaufnahme-Premiere: 12/10/2024 / Große Bühne Wiesendamm

Im Spiegelsaal 13+

nach der Graphic Novel von Liv Strömquist

Deutsch von Katharina Erben / Fassung: Sofie Boiten, Meera Theunert

Eine SchauSpielRaum-Produktion

Regie: Meera Theunert

Premiere: 8/11/2024 / Große Bühne Wiesendamm

Die Leiden der iungen Werte 13+

frei nach Johann Wolfgang Goethe Eine SchauSpielRaum-Produktion

Regie: Till Wiebel

Premiere: 29/11/2024 / Studio Wiesendamm

Aus dem Nichts 14+

nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin Bühnenfassung von Stanislava Jević und Klaus Schumacher

Regie: Klaus Schumacher

Premiere: 18/1/2025 / Große Bühne Wiesendamm

Nils Holgersson rettet Europa? 10+

von Lena Reißner nach Motiven von Selma Lagerlöf Postgraduierten-Projekt Regie: Till Doğan Ertener

Uraufführung: 8/2/2025 / Studio Wiesendamm In Kooperation mit der Theaterakademie Hamburg. Ermödlicht durch die Claussen-Simon-Stiftung.

Bonni & Kleid 8+

Wenn man nicht bezahlt, was hat man dann verdient?

von Lorenz Nolting und Sofie Boiten Regie: Lorenz Nolting

Regie. Lorenz Noiting

Uraufführung: 5/4/2025 / Studio Wiesendamm

Bambi Eine Expedition in den Wald 6+

Eine Stückentwicklung von Brigitte Dethier, Till Wiebel und Ensemble

Regie: Brigitte Dethier

Premiere: 27/4/2025 / Große Bühne Wiesendamm

Fiesta 9+

von Gwendoline Soublin Deutsch von Corinna Popp Eine SchauSpielRaum-Produktion

Regie: Laura Brust

Premiere: 31/5/2025 / Studio Wiesendamm

HörenSagen

Eine neue LeseReihe zum Thema Flucht und Migration

Unser Ensemble und Gäst*innen lesen aus ausgewählten Jugendromanen zum Thema Flucht und Migration aus dem Nahen Osten nach Europa. Alle zwei Monate treffen wir uns in unserem Café im Jungen SchauSpielHaus zu Lesung und Gespräch. Eintritt frei, wir bitten um Spenden, die Hilfsorganisationen für Geflüchtete zugute kommen.

Künstlerische Leitung: Myrin Sumner und Solène Schlachter

SchauSpielRaum

Eine vielseitige Plattform für wagemutige und intensive Theaterarbeit mit jungen Menschen: Kinder und Jugendliche sind im Rahmen kostenfreier Angebote die Hauptakteur*innen und eingeladen, sich durch Theater auszudrücken und Gehör zu verschaffen. Neben drei Inszenierungen, die im Laufe der Spielzeit mit jungen Menschen entwickelt werden, gibt es ein vielseitiges Programm für Theaterbegeisterte aller Generationen.

YOUtopia-Camp

In den Märzferien 2025 findet zum fünften Mal das YOUtopia-Camp statt. Vom 10/3/25 bis 15/3/25 erobern Kinder und Jugendliche das Junge SchauSpielHaus und erleben eine intensive Woche voller Theater mit abschließender Präsentation.

Theatertraining

Hier können Kinder, Jugendliche und Erwachsene ins Spielen kommen. Die unterschiedlichen Altersgruppen treffen sich mittwochs oder donnerstags, um sich im Theaterspiel auszuprobieren.

Weitere Infos unter jungesschauspielhaus.de / Anmeldungen und Rückfragen per Mail an: anmeldung-jsh@schauspielhaus.de

Ermöglicht werden die Projekte und Programme im SchauSpielRaum durch die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS.

Theater und Schule

Ob Tandemklassen, Vor- und Nachbereitungsworkshops, Gesprächsformate, TUSCH-Partnerschaft oder auch mal ein Blick hinter die Kulissen. Die Angebote im Bereich Theater und Schule sind in Verbindung mit einem Vorstellungsbesuch kostenfrei.

Weitere Infos unter jungesschauspielhaus.de / Anmeldungen und Rückfragen per Mail an: theaterpaedagogik-jsh@schauspielhaus.de

Bloomy Sunday

Gemeinsam Theater schauen, spielerisch darüber reflektieren und zusammen essen: Mehrere Male in der Spielzeit können Familien am Bloomy Sunday untereinander und mit dem Team des Jungen SchauSpielHauses in den Austausch kommen.

Unterstützt durch die Freunde des Deutschen Schauspielhauses e. V.

Extras

Gastspiel Ruhrfestspiele Recklinghausen

Late Night Hamlet

Ein Solo mit Charly Hübner

Es sind unruhige Zeiten. Krisen, Konflikte, Kriege, wo man hinschaut. Eine stabil geglaubte Gesellschafts- und Weltordnung zerreißt, altbekannte Deutungsmuster sind in Frage gestellt. Zu erleben ist eine Zeitenwende, ein Paradigmenwechsel. Heute wie zu Hamlets Zeiten. Hamlet steckt in seiner Geschichte, in den Erwartungen an ihn fest. Er weiß nicht, wie er seiner Rolle als Sohn, Neffe, Prinz und Racheengel entkommen kann, wie er den Auftrag ausführen soll, der ihm aufgegeben ist. Angesichts der Welt, die nicht mehr offen scheint, die sich verschließt, bleibt nur der Gang in die Verstellung, in den Wahnsinn, in die Vorspiegelung, um so vielleicht Klarheit zu gewinnen.

Charly Hübner und Regisseur Kieran Joel konfrontieren sich mit der drängenden Frage: Welche Rolle ist meine in dieser Welt?

Regie: Kieran Joel / Bühne und Kostüme: Justus Saretz

Ab 19/9/2024 / SchauSpielHaus

DachSalon

Der DachSalon geht in die elfte Runde. Alle zwei Monate diskutieren Expert*innen, Studierende und interessierte Besucher*innen Grundfragen von Gesellschaft und Kunst. In der letzten Spielzeit haben wir uns unter anderem am Beispiel der Antiken-Serie ANTHROPOLIS mit den Verstrickungen von gesellschaftlicher Ordnungswut und Zerstörungskraft befasst. Auch in der Spielzeit 2024-25 wollen wir uns brennennden Fragen und vernachlässigten Problemen unserer Zeit widmen. Kuratiert werden die Veranstaltungen von der Professur für Theaterforschung der Universität Hamburg (Mirjam Groll, Noah Holtwiesche, Martin Jörg Schäfer) gemeinsam mit der Theaterakademie Hamburg.

Katholische Akademie

Regelmäßig beleuchtet die Kooperation zwischen dem Schau-SpielHaus und der Katholischen Akademie existenzielle Fragen mit philosophisch-theologischen Expert*innen, Dramaturg*innen aus dem SchauSpielHaus und dem Publikum. So diskutierten wir z. B. bei »Société Anonyme« über Einsamkeit und (Telefon-) Seelsorge und beim ANTHROPOLIS-Zyklus über das Verhältnis von Vernunft, Natur und dem Religiösen. In der Spielzeit 2024-25 denken wir bei »Bernarda Albas Haus« über das Verhältnis von religiöser Konvention und weiblicher Selbstbestimmung nach. Kuratiert werden die Veranstaltungen von Veronika Schlör, Katholische Akademie, gemeinsam mit dem/der Dramaturg*in des jeweiligen Stücks.

NEW HAMBURG

Ausgangspunkt für NEW HAMBURG war und ist die Frage nach Chancen und Herausforderungen für ein gelingendes Zusammenleben in einer multikulturellen Stadtgesellschaft. Was 2014 mit einem dreiwöchigen Festival begann, ist längst zu einem langfristigen Beteiligungsprojekt herangereift: In der Immanuelkirche im Zentrum der Elbinsel Veddel finden Konzerte, Theaterstücke, Diskussionen, Ausstellungen, interreligiöse Begegnungen und vieles mehr statt. Im ehemaligen Gemeindesaal hat sich das café nova längst als wichtiger Ort insbesondere für Frauen und Familien aus dem ganzen Stadtteil etabliert. An der Schnittstelle von Kunst, sozialer Arbeit und Aktivismus wird NEW HAMBURG weiterhin Projekte mit den Veddeler*innen entwickeln, dabei Fragen aufgreifen, die alle Hamburger*innen etwas angehen, Begegnungen inszenieren und Verbindungen schaffen.



Extras

Zukunft der Demokratie

Reden und Gespräche Mit Lukas Bärfuss und Gästen

"Es ist mit der Selbstverständlichkeit der Demokratie in aller Welt eine zweifelhafte Sache geworden. Es ist die Stunde ge-kommen [...] für eine Selbstbesinnung der Demokratie, für ihre Wiedererinnerung, Wiedererörterung und Bewusstmachung – mit einem Wort: für ihre Erneuerung im Gedanken und im Gefühl." (Thomas Mann)

Thomas Manns Appell aus dem Jahre 1938 trifft uns unmittelbar. Schmerzlich müssen wir erkennen: Weltweit befindet sich der demokratische Rechtsstaat wieder auf dem Rückzug. Populistische und extremistische Bewegungen gewinnen allerorten Zustimmung, Die Zahl der autoritären und autokratischen Regime wächst, auch in der allernächsten Nachbarschaft. Die Wahlen in den USA, in Europa, in deutschen Bundesländern geben Grund zu großer Sorge, Schafft sich die Demokratie demokratisch selbst ab? Wie konnte es so weit kommen? Wie lässt sich die Entwicklung aufhalten? Ist diese Gesellschaftsform in ihrem jetzigen Zustand überhaupt in der Lage, die großen Herausforderungen der Zukunft zu meistern? Haben wir die Lücke nicht wahrhaben wollen, die die politische Welt hinterlassen hat; die fehlende Reflexion über die Voraussetzungen und Gefährdungen der Demokratie, die notwendige Eigentätigkeit und Beteiligung am Gemeinwesen, die zerstörerische Kraft der freigesetzten radikalen Marktgesetze für den sozialen Zusammenhalt? Die größte Gefahr für die Demokratie ist die Faulheit, das Jammern, die Beguemlichkeitssucht, diese Reiterinnen des Untergangs. Wir wollen daher das Entsetzen, das sich angesichts der gegenwärtigen politischen Entwicklungen breit macht, überwinden, indem wir Demokratie besprechen, verhandeln und verteidigen.

Unter der Leitung des Schriftstellers Lukas Bärfuss lädt das Deutsche SchauSpielHaus in einer neuen Reden- und Gesprächsreihe prominente Gäste aus der Zivilgesellschaft ein, die mit Wort und Tat ihren Einsatz für die Demokratie leben und bittet sie um Ermutigung, Vertiefung, Information und Visionen für die Zukunft dieser Staatsform.

Zu den ersten Gästen gehören der Politikwissenschaftler und Ideenhistoriker Herfried Münkler, die Autorin und Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller, die Publizistin und Friedenspreisträgerin 2016 Carolin Emcke, sowie die Journalistin, Historikerin und Friedenspreisträgerin 2024 Anne Applebaum.

Kuratiert von Lukas Bärfuss und Judith Gerstenberg

Ensemble



Mehmet Ateşçi



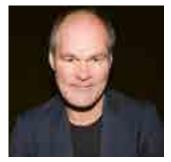
Lina Beckmann



Maja Beckmann



Paul Behren



Yorck Dippe



Sandra Gerling



Ute Hannig



Sachiko Hara



Daniel Hoevels



Charly Hübner



Josefine Israel



Christoph Jöde



Henni Jörissen



Markus John



Jan-Peter Kampwirth



Matti Krause

Ensemble



Mirco Kreibich



Carlo Ljubek



Joachim Meyerhoff



Eva Maria Nikolaus



Josef Ostendorf



Friedrich Paravicini



Alberta von Poelnitz



Sasha Rau



Linn Reusse



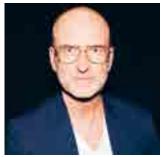
Angelika Richter



Lars Rudolph



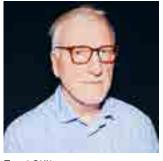
Maximilian Scheidt



Clemens Sienknecht



Lilith Stangenberg



Ernst Stötzner



Devid Striesow

Ensemble



Bettina Stucky



Kate Strong



Jan Thümer



Kristof Van Boven



Michael Weber



Samuel Weiss



Julia Wieninger



Michael Wittenborn

Ensemble Junges SchauSpielHaus



Hermann Book



Anastasia Lara Heller



Christine Ochsenhofer



Alicja Rosinski



Parsa Yaghoubi Pour



Payam Yazdani

Mehr Information zu unserem Ensemble unter: schauspielhaus.de/ensemble jungesschauspielhaus.de/ensemble

ANTHROPOLIS

Ungeheuer, Stadt, Theben. Eine Serie in fünf Folgen von Roland Schimmelpfennig Aischylos/Sophokles/Euripides

Neue Tickets ab sofort buchbar!

Regie: Karin Beier

Die berühmtesten Gründungsmythen der europäischen Zivilisationsgeschichte stammen aus der Stadt Theben. Mit Antigone und Ödipus haben sie gleich zwei Gestalten hervorgebracht, die in Literatur, Philosophie und Psychologie bis heute zentrale Rollen einnehmen. Ihre Vorfahren und Verwandten Dionysos, Laios und lokaste stehen den beiden allerdings in nichts nach. Hochaktuell sind die Konflikte, die die Tragödien des thebanischen Sagenkreises verhandeln und die seit langem unter der Oberfläche moderner Gesellschaften rumoren.

"Es ist das bedeutendste Theaterereignis der Saison. Hier in Hamburg feiert das erzählerische Theater einen Triumph. hier bringen herausragende Schauspielerinnen und Schauspieler Stimmen und Stimmungen zu Gehör, die einem durch Mark und Bein fahren, aber immer wieder auch ausgelassenes Gelächter erlauben. Das ist der Lohn für eine drei Jahre dauernde Vorbereitungszeit und einen dramaturgischen Radikalismus, der an deutschen Theaterhäusern selten geworden ist. Wer die Antike, dieses uns "nächste Fremde", wirklich einmal aus der Nähe betrachten will. sollte zu einer der nächsten Marathon-Aufführungen nach Hamburg fahren." (FAZ)

ANTHROPOLIS I

Prolog/Dionvsos

von Euripides/Roland Schimmelpfennig "Ein grandioser Auftakt zum tödlichen Fünfteiler, der Theben nennt und unsere Gegenwart meint." (ARD tagesthemen) Mit: Mehmet Ateşçi, Lina Beckmann, Carlo Ljubek, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Kristof Van Boven, Michael Wittenborn und Taiko-Trommler*innen

ANTHROPOLIS II

Laios

von Roland Schimmelpfennig



"Lina Beckmann brilliert in der Uraufführung von »La<u>ios« im</u> Schauspielhaus mit einem großen Solo." (dpa) Mit: Lina Beckmann

ANTHROPOLIS III

Ödipus

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig "Für Intensität sorgen das ausgezeichnete Ensemble und der Chor, dem es gelingt, schon mit einem bloßen Atemstoß Spannung zu erzeugen." (Hamburger Abendblatt)
Mit: Christoph Jöde, Karin Neuhäuser, Ernst Stötzner, Devid Striesow, Julia Wieninger, Michael Wittenborn sowie Sprechcho Tänzer*innen und Kinder

ANTHROPOLIS IV

lokaste

von Roland Schimmelpfennig/Aischylos/Euripides "Eine eindringliche Inszenierung – gerade in diesen von Kriegen neuerlich erschütterten Tagen. Selten war das Theater so dicht dran an der Stadtgesellschaft. Und selten war es von so erschreckender Relevanz." (Hamburger Abendblatt) Mit: Paul Behren, Daniel Hoevels, Josefine Israel, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Julia Wieninger, Michael Wittenborn sowie Benjamin Crawford-Anton/Felix Strauß

ANTHROPOLIS V

Antigone

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig

"Die Regisseurin vertieft in »Antigone« mit ihrem ausgezeichneten Ensemble die Abgründe der Tragödie und verlängert sie in den Zuschauerraum hinein. In ihrem entschieden neutralen, sämtliche Standpunkte kühl prüfenden Requiem gewinnen die antiken Figuren vitale Präsenz, die Debatten bestürzende Aktualität." (FAZ)

Mit: Ute Hannig, Josefine Israel, Jan-Peter Kampwirth, Maximilian Scheidt, Lilith Stangenberg, Ernst Stötzner, Michael Wittenborn

Regie: Karin Beier / Bühne: Johannes Schütz / Kostüme: Wicke Naujoks / Musik: Jörg Gollasch / Licht: Annette ter Meulen, Holger Stellwag / Dramaturgie: Sybille Meier

Ein Wochenende - ein Platz - ein Ticket!

Mit dem MarathonTicket buchen Sie Ihren festen Sitzplatz in allen fünf Vorstellungen eines ANTHROPOLIS-Wochenendes.

Marathon-Wochenenden

18/10 bis 20/10/2024 17/1 bis 19/1/2025 22/11 bis 24/11/2024 7/2 bis 9/2/2025

Freitag 19.30 Uhr »Prolog/Dionysos« Samstag 16.00 Uhr »Laios« / 20.00 »Ödipus« Sonntag 16.00 Uhr »Iokaste« / 20.00 Uhr »Antigone«

Preise pro MarathonTicket: € 114–€ 309 für alle fünf Vorstellungen, ermäßigt € 71–€ 192.

Alle Marathon-Wochenenden bis Februar 2025 sind ab sofort buchbar. Karten für einzelne Vorstellungen sind erst ab dem Vorverkaufsstart des jeweiligen Aufführungsmonats buchbar.

Repertoire SchauSpielHaus

Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht nach Lew Tolstoi Im Verstoß gegen gesellschaftliche Gepflogenheiten geht Anna Karenina auch in dieser Radioshow an ihrer leidenschaftlichen Liebe zugrunde – allerdings nicht sang- und auch nicht klanglos.

Coolhaze

von Studio Braun / Regie: Studio Braun

Kleists »Michael Kohlhaas« wird als Action-Musical mit erotischen Horrorszenen verfilmt, doch am Set ist die Atmosphäre vergiftet.

Das Schloss

von Franz Kafka / Regie: Viktor Bodo

Der Fremde K. versucht, in die Mitte der Gesellschaft vorzudringen.

Doch was ist Bluff, was wirklich?

Der Morgenstern

Theateradaption des Romans »Morgenstjernen«

von Karl Ove Knausgård / in der Bearbeitung von Armin Kerber

Regie: Viktor Bodo

Normale Menschen mit normalen Krisen in einer normalen skandinavischen Stadt. Arber irgendetwas ist anders an diesem Sommertag ...

Die acht Oktavhefte

von Franz Kafka / Fassung und Regie: Thom Luz Franz Kafkas Notizhefte sind ein Labyrinth voller Bilder, Rätsel, Gedanken und Träume. Durchtränkt von Musikalität, Humor und Poesie.

Die gläserne Stadt

von Felicia Zeller

nach »Der Revisor« von Nikolai Wassiljewitsch Gogol

Regie: Viktor Bodo

Ein Bankier in Not: Wegen illegaler "Mix-Max-Geschäfte" rückt Bernd Baktus nicht nur das Finanzamt auf die Pelle, sondern auch seine "Freund*innen" in Politik und Wirtschaft machen Druck.

Die Nibelungen – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Rock-Antenne Walhalla präsentiert: das Nibelungenlied! Extreme Emotionen, große Heldentaten und Ströme von Blut sind garantiert in dieser Folge der Radioshow.

Die Präsidentinnen

von Werner Schwab / Regie: Viktor Bodo

Abgründig, bitterböse und gnadenlos komisch seziert Werner Schwab in seinem längst zum modernen Klassiker avancierten Fäkaliendrama die Welt.

Die Schattenpräsidentinnen Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten

von Selina Fillinger / Regie: Claudia Bauer

Ein Tag extremer Herausforderungen in der Stabsstelle: Krisensitzung, Presseskandal, Wahlkampf und der Präsident ein Totalauwsfall.

Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht nach Theodor Fontane Effi wird verheiratet und hat eine Affäre. Auch in dieser Radioshow büßt sie bitter für ihre Rebellion als eine der drei großen Ehebrecherinnen der Weltliteratur.

Familienstück ab 9 Jahren

Herr der Diebe

von Cornelia Funke

in einer Bühnenfassung von Markus Bothe und Ralf Fiedler

Regie: Markus Bothe

Zwei Brüder flüchten in ihre Traumstadt. Es drohen Trennung und Adoption, doch ein paar Straßenkinder nehmen sie auf.

Ivanov

von Anton Čechov aus dem Russischen von Peter Urban Fassung von Karin Beier und Rita Thiele / Regie: Karin Beier Ivanov ist alles egal, seine Arbeit, seine Ehe, das ganze Leben. Das provoziert seine Umwelt. Čechov beschreibt diese Misere mit viel Sinn für ihre Tragik, Komik, Menschlichkeit.

Macbeth

nach William Shakespeare / Regie: Karin Henkel

"Fair is foul and foul is fair." Ein Mann verlernt zu unterscheiden. Der schreckhafte Macbeth wird sich selbst zum größten Schreckgespenst der Weltliteratur.

Richard the Kid & the King

nach William Shakespeare

Fassung von Karin Henkel, Sybille Meier und Andrea Schwieter mit Texten aus »Eddy the King« aus »Schlachten!« von Tom Lanoye und Luk Perceval / Deutsch von Rainer Kersten

Koproduktion mit den Salzburger Festspielen 2021

Regie: Karin Henkel

Mit Richard III. betritt einer der größten Antihelden die Bühne: schamlos, gierig, gewalttätig, schlechthin böse, zugleich hellsichtig, witzig, heuchlerisch, verführerisch.

NESTROY-Preis, Gertrud-Eysoldt-Ring, »Schauspielerin des Jahres« und DER FAUST für Lina Beckmann als Richard III.

Trutz

Übernahme vom Schauspiel Hannover, Koproduktion mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen

von Christoph Hein in einer Bühnenbearbeitung von Dušan David Pařízek

Regie: Dušan David Pařízek

Christoph Hein kann wie sein Held Maykl Trutz nicht vergessen und schreibt ein großes Erinnerungsbuch über die grausamen Geschehnisse, die Deutschland und die Sowjetunion prägten.

Woyzeck

von Georg Büchner in einer Fassung von Lucia Bihler und Mats Süthoff Regie: Lucia Bihler

Gibt es für Woyzeck am Schluss tatsächlich nur den Griff zum Messer? In einem Loop konfrontiert Lucia Bihler ihn mit der vermeintlichen Vorherbestimmtheit seines Handelns.

Repertoire RangFoyer

Antiope

von Anne Jelena Schulte

Regie: Henry Morten Oehlert

Auf Antiope und ihre Geschichte hat eine Hetzjagd begonnen. Welche Gefahr geht von einer Frau aus, die nur die Freiheit sucht?

Das Ereignis

von Annie Ernaux / aus dem Französischen von Sonja Finck

Regie: Annalisa Engheben

Als die Literaturstudentin Annie ungewollt schwanger wird, ist eins klar: Sie will eine Abtreibung. Für Annie beginnt in den 1960er-Jahren ein lebensgefährlicher Kampf.

Fleisch

von Gillian Greer / Deutsch von Ulrike Syha / Regie: Julia Redder Maxine erzählt ihrem Exfreund Ronan von ihrem Roman, in dem sie über die Nacht schreiben wird, in der er ohne Einverständnis mit ihr Sex hatte – aber seine Erinnerungen passen nicht zu ihren.

Repertoire Junges SchauSpielHaus

Tei & Len 3+

von Ceren Oran

Regie und Choreografie: Ceren Oran

Was teilen wir? Poetisch und humorvoll erkunden zwei Wesen einen tänzerischen Kosmos zwischen Zank und Zweisamkeit.

Ein Schaf fürs Leben 5+

nach dem Bilderbuch von Maritgen Matter

aus dem Niederländischen von Sylke Hachmeister

Regie: Gertrud Pigor

Ein hungriger Wolf und ein liebenswert argloses Schaf begeben sich auf eine musikalische Reise nach "Erfahrungen".

Nimmerland 8+

Eine Stückentwicklung von Brigitte Dethier, Till Wiebel

und Ensemble

Regie: Brigitte Dethier

Eine Theater-Crew fantasiert aus autobiografischen Kindheitserinnerungen und Entwürfen der Erwachsenenwelt ihre ganz eigene Vorstellung vom legendären Nimmerland herbei.

Ferdinand, der Stier 10+

nach Munro Leaf

Regie: Alexander Klessinger

Der Stier Ferdinand erforscht lieber die Wunder der Natur als zu kämpfen: Mit der Musik des Hamburger Rappers Inspektah bittet diese Interpretation des Kinderbuchklassikers die gängigen Vorstellungen vom Stier-/Mann-/Mensch-Sein zum Kampf – oder Tanz?

Sandwiches 10+

Zwischenrufe der Mittelkinder

Eine SchauSpielRaum-Produktion

Künstlerische Leitung: Laura Brust

Wie ist es, als Sandwichkind aufzuwachsen? Sandwichkinder zwischen 9 und 65 erforschen das Leben zwischen den Nesthäkchen und den Erstgeborenen.

Was das Nashorn sah, 11+

als es auf die andere Seite des Zauns schaute

von Jens Raschke

Regie: Alexander Riemenschneider

Aus der Sicht der Tiere des Zoos neben dem Konzentrationslager Buchenwald erzählt das Stück berührend vom Holocaust. Ein kraftvolles Plädoyer für Zivilcourage – für alle Menschen ab 11 Jahren.

Romeo und Julia 13+

von William Shakespeare

in einer Fassung von Stanislava Jević und Mathias Spaan

Regie: Mathias Spaan

Julia klettert auf Romeos Balkon und Romeo soll verheiratet werden – diese Neuinterpretation des Klassikers spielt lustvoll mit unseren Geschlechterbildern.

Epic Fail 13+

frei nach dem Kassandra-Mythos und anderen Geschichten des Scheiterns

Eine SchauSpielRaum-Produktion

Regie: Yeşim Nela Keim Schaub und Lisa Pottstock

Die griechische Mythologie ist voller mutiger Held*innen, mächtiger Gottheiten und furchterregender Ungeheuer. Unter ihnen: Kassandra, die verfluchte Seherin. Was gibt uns der antike Mythos für unsere Zukunft mit auf den Weg?

Subjekt Woyzeck (into the void) 14+

von Georg Büchner

in einer Fassung von Moritz Franz Beichl und Stanislava Jević

Regie: Moritz Franz Beichl

Büchners Dramenfragment trifft auf ausdrucksstarke Songs, die dem Innenleben der Figuren Raum verschaffen und sie als Subjekte erfahrbar machen.

Die Erfindung meiner Kindheit 15+

oder All das, was mir das Leben rettete

von Stanislava Jević

Regie: Stanislava Jević

Im Dialog mit ihrem kindlichen Ich und mit humorvoller Poesie erschafft Anastasia eine befreiende Erzählung ihrer traumatischen Kindheit im jugoslawischen Gastarbeiter*innenmilieu der 80er Jahre.

Mehr als zusehen! - Theaterpädagogik

Schüler*innen und Auszubildende, Studierende und Lehrer*innen entdecken als Zuschauer*innen und Akteur*innen Wege in unser Theater. Bei Projekten, im BACKSTAGE-Jugendclub, bei Probenbesuchen, Workshops, Führungen und der Begegnung mit Künstler*innen entsteht ein gemeinsames Erleben der Bühne. Dabei eröffnen sich neue Perspektiven und Fragestellungen. Wir laden Sie und euch herzlich in der kommenden Spielzeit zu einem lebendigen Austausch über das Theater herzlich ein.

Herr Puntila und sein Knecht Matti von Bertolt Brecht Den Schwerpunkt für Schulen bildet diese Spielzeit Karin Beiers Inszenierung von »Herr Puntila und sein Knecht Matti«. Ebenso findet sich das Schulthema »Fabian oder Der Gang vor die Hunde« von Erich Kästner unter den neuen Premieren. Die Dramaturgie stellt zu Beginn der Spielzeit beim ersten Lehrer*innentreff im SchauSpielHaus alle neuen Stücke und Pläne sowie das neue Konzept für die Spielstätte MalerSaal vor.

Woyzeck von Georg Büchner

Nach dem großen Erfolg in der vergangenen Spielzeit kehrt die Woyzeck-Inszenierung letztmalig auf den Spielplan zurück. Regisseurin Lucia Bihler gelingt eine moderne Sichtweise auf die Büchner-Figuren. Ihre Interpretation begeistert vor allem ein junges Publikum auch jenseits von Abiturverpflichtungen. Wir bieten Lehrer*innenfortbildungen und Workshops zur Inszenierung an. Anfragen: michael.mueller@schauspielhaus.de

Herr der Diebe von Cornelia Funke (9+)

Regisseur Markus Bothe zaubert gemeinsam mit einem spielfreudigen Ensemble ein spannendes und spaßiges Abenteuer auf die Bühne, Zur Inszenierung bieten wir spielerische Einführungen an. Ab 12/24

Klassenzimmer

Glaub ich nicht! - Theaterüberfall (ab Klasse 9)

Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß! Gibt es überhaupt die eine Wahrheit? Ist unser ganzes Leben nicht ein undurchschaubares Konstrukt von Lügen und Fake News? Wollen wir sogar belogen werden? Es ist nicht immer einfach der Wahrheit ins Auge zu blicken, denn das heißt auch, sich zu positionieren, Entscheidungen zu treffen. Vielleicht muss die Wahrheit ans Licht gebracht werden, sonst gibt es kein verlässliches Morgen mehr. Wir wollen mit Schüler*innen ein gemeinsames Experiment wagen. Das Klassenzimmer wird zum Spielfeld.

In sechs Worten?! - Klassenzimmerstück (ab Klasse 9) Kann man mit nur sechs Worten ein ganzes Leben beschreiben? Worte sind Verbindung und Barriere zugleich. Verstehen wir uns wirklich? Die beiden Performerinnen interagieren mit den Schüler*-innen um herauszufinden, wie sich durch bewusste Kommunikationsformen unser Alltag gestalten und verändern lässt. Es performen: Luka Heyduck, Jette von Lehmden / Dauer: 45 Min. Aufführung + 45 Min. Nachgespräch / Kosten: 200 €

Fragen und Terminwünsche zu beiden Stücken: marie.petzold@schauspielhaus.de

BACKSTAGE

Der Jugendclub des SchauSpielHauses

→ BACKSTAGE

Ob Theaterspiel, Stückentwicklung, Performance oder Tanz: Im Jugendclub findest du zahlreiche Formen, Möglichkeiten und Themen, die du mit professioneller Unterstützung umsetzen kannst.

→ NACHWUCHS.TEXTE Junge Autor*innen schreiben

Was bewegt dich in diesen unübersichtlichen Zeiten? Welche Geschichten begegnen dir und müssen erzählt werden? Berichte den anderen davon! Schreib deine Theatertexte für die Bühne.

→ OFF STAGE Angebote für Auszubildende und Studierende Erkunde unser Theater mit kostenlosen Führungen, Theaterworkshops und Produktionsgesprächen. Besuche unsere Vorstellungen für 9 € (exkl. Gastspiele/Sonderveranstaltungen). Registriere dich für den OFF STAGE Newsletter unter: schauspielhaus.de/newsletter oder folge uns auf Instagram: backstage_jugendclubs

→ Lehrer*innen-Werkstatt

Sie wollen sich endlich mal herausfordern? Sie hatten immer schon Lust Ihren eigenen Raum zu finden und sich in anderen Zusammenhängen zu erleben? Sie wünschen sich eine größere Bühne als das Klassenzimmer? Dann melden Sie sich bei uns! → Das 32ste BACKSTAGE-Festival findet im Juni/Juli 2024 im Maler-Saal statt. Alter: 15 bis 21, Queer-Stage, Lehrer*innen-Werkstatt, Community-Projekt ohne Altersbegrenzung. Schickt euer Motivationsschreiben zwischen dem 25/8 und 20/10/2024 an: michael.mueller@schauspielhaus.de

→ Ferienworkshop »Around the World« im Herbst 2025 (9-12)
Regenwetter und zwei Wochen Herbstferien in Hamburg? Ihr
wollt einfach nur weg? Kein Problem! Wir möchten mit euch in
unserem Projekt eine Reiseagentur gründen. Bucht eine einmalige theatrale Reise, die sich jede*r leisten kann. Am Abreisetag
zeigen wir Eltern und Freund*innen im SchauSpielHaus unsere
Urlaubserlebnisse. Anmeldung: marie.petzold@schauspielhaus.de
→ BACKSTAGE+ »Erase the Horizon«

Vierzig Künstler*innen suchen in der Ausstellung »Survival in the 21st Century« in den Deichtorhallen Hamburg Antworten auf die Frage, wie wir im 21. Jahrhundert überleben wollen. Spieler*innen des BACKSTAGE-Jugendclubs performen inmitten der Kunstwerke und interpretieren sie aus ihrer Sicht. Wie lässt sich Zukunft positiv denken? Was können wir aus der Vergangenheit für die Jetzt-Zeit wiederentdecken? Wie kann der Planet Erde aussehen, wenn wir bereit sind, globales Zusammenleben zu verändern und unsere Ressourcen verantwortungsvoller zu verwalten? Kooperation mit dem Klub der Künste der Deichtorhallen. Leitung: Birgit Hübner, Michael Müller, Marie Petzold Premiere September 2024

Service

- → Lehrer*innen-Brief und Monatsleporello: Sie erhalten Infos zu besonderen Angeboten der Theaterpädagogik, Probenbesuchen und zu unseren Stücken. Anmeldung auf unserer Homepage
- → Prüfkarten: Bei uns erhalten registrierte Lehrer*innen jeweils zwei Karten für Produktionen des SchauSpielHauses und des Jungen SchauSpielHauses → Informationen und Unterrichtsideen zu den Stücken finden Sie im Internet unter: schauspielhaus.de/theaterpaedagogik

Kontakt Theaterpädagogik Kontakt Theaterpädagogik Deutsches SchauSpielHaus

Michael Müller (Leitung) 040.24 87 11 10 michael.mueller@schauspielhaus.de Marie Petzold: 040.24 87 11 48 marie.petzold@schauspielhaus.de



Abonnements

- → Mit den FestAbonnements sehen Sie (mindestens) sechs der acht neuen Inszenierungen dieser Spielzeit.
- → Sie erhalten mit Ihrem Abo bis zu 45 % Rabatt auf den Vollpreis.
- → Programmhefte sind für Sie kostenlos.
- → Ihr AboAusweis gilt als HVV-Fahrschein für Ihren Besuch im SchauSpielHaus.
- → Ihr Stammplatz ist sicher, auch bei ausverkauften Vorstellungen. Sie müssen sich um nichts mehr kümmern.
- → Sie können vorausplanen und sind gleichzeitig flexibel: Zu Beginn der Spielzeit stehen alle AboTermine fest. Bei Bedarf können Sie Ihre Karten in andere Vorstellungen tauschen – dreimal sogar kostenlos.
- → Wir laden Sie ein: Intendantin Karin Beier, ihr Team und das Ensemble stellen Ihnen die neue Spielzeit im Rahmen einer Spielplanpräsentation im SchauSpielHaus vor.
- → Abo Plus: Mit Ihrem Abo-Ausweis erhalten Sie an ausgewählten deutschen Theatern und Opernhäusern einen Rabatt.

Kartenbüro 040.24 87 13

Kirchenallee 39 / 20099 Hamburg Mo-Fr 11.00 bis 19.00 Uhr und Sa 12.00 bis 19.00 Uhr abobuero@schauspielhaus.de

Abonnements

Die Abo-Inszenierungen

→Herr Puntila und sein Knecht Matti

von Bertolt Brecht

→ Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe

→ Bernarda Albas Haus
von Alice Birch
nach Federico García Lorca

→ Fabian oder Der Gang vor die Hunde

→Kabale und Liebe – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht frei nach Friedrich Schiller

- →Eine Inszenierung von Karin Henkel
- → Ein Sommer in Niendorf
- → A Perfect Sky ein Projekt von Falk Richter und Anouk van Dijk

Alle bereits feststehenden Termine für diese Abonnements sowie weitere Informationen finden Sie unter schauspielhaus.de/abo2425.

PremierenAbo

Das Exklusive! Sie sehen als Erste*r alle acht Neuinszenierungen der Spielzeit und sparen 15 % gegenüber dem regulären Kartenpreis. Erleben Sie die besondere Stimmung eines Premierenabends und feiern Sie im Anschluss mit uns im TheaterRestaurant.

ab 210 €

SpielzeitAbo

Das Umfassende: Sie sehen alle acht Neuinszenierungen der Spielzeit verteilt auf verschiedene Wochentage und sparen 40 % gegenüber dem regulären Kartenpreis.

ab 96 €

WochenstartAbo

Das Günstigste: Sie sehen die ersten sechs Neuinszenierungen an einem Montag oder Dienstag und sparen ganze $45\,\%$ gegenüber dem Vollpreis.

ab 62 €

MittwochAbo und DonnerstagAbo

Das Feierabendliche: Mit dem Mittwoch- und DonnerstagAbo sehen Sie am entsprechenden Wochentag die ersten sechs Neuinszenierungen und sparen 40 %.

ab 67 €

WochenendAbo

Der Wochenend-Höhepunkt: Sie sehen die ersten sechs Neuinszenierungen an einem Freitag oder Samstag und sparen 40 %.

ab 81 €

SonntagnachmittagAbo

Das Ausgeschlafene: Mit dem SonntagnachmittagAbo sehen Sie die ersten sechs Neuinszenierungen an einem Sonntag um 16.00 Uhr zum 40 % ermäßigten Preis – ideal für alle, die im Hamburger Umland wohnen!

ab 67 €

Ermäßigte Abonnements

Alle unsere Abonnements gibt es auch zum ermäßigten Tarif: Für die Abos mit sechs Terminen zahlen Sie 50 €, für das Spielzeitund PremierenAbo mit acht Terminen sind es 70 €. Wir freuen
uns auf Schüler*innen, Student*innen und Auszubildende unter
30 Jahre, auf Teilnehmende an Freiwilligendiensten (BFD, FSJ,
FÖJ), auf Empfänger*innen von Bürgergeld nach dem SGB II und
XII sowie auf Empfänger*innen von Leistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)!

Frühbuchungsrabatt für Neueinsteiger*innen

Jetzt oder nie: Bei Abschluss eines Abos im Zeitraum 19/4 bis zum 31/5/2024 erhalten Sie 5 % Frühbuchungsrabatt – am 13/5, dem Tag der Spielplanpräsentation, sind es sogar 10 %!

Treuerabatt für beständige Abonnent*innen

Abonnent*in bleiben lohnt sich: Ihr Abo verlängert sich automatisch. Für Ihre Treue erhalten Sie einen Rabatt von 10 % von uns.

Abonnent*innen werben Abonnent*innen!

Teilen Sie Ihre Begeisterung für das SchauSpielHaus! Für jede*n neu geworbene*n Abonnent*in bedanken wir uns bei Ihnen mit einem Wertgutschein von 15 €. Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot nur für Neuabonnent*innen gilt, die in den vergangenen drei Spielzeiten kein Abo im SchauSpielHaus hatten.

Die FestAbonnements werden für eine Spielzeit abgeschlossen. Sie verlängern sich automatisch um eine weitere Spielzeit, wenn sie nicht bis zum 31/5/2025 gekündigt werden. Mit Versand der Rechnung erhalten Sie auch Ihren neuen AboAusweis mit allen Terminen Ihrer AboSerie. Unter Vorlage des AboAusweises erhalten Sie am Veranstaltungsabend am Buchstand im Parkettumgang auch ihr kostenloses Programmheft.

Theaterliebe auf Dauer

Ein Muss für alle SchauSpielHaus-Fans mit einer Vorliebe für flexible Freizeitgestaltung: Mit der D-Karte erhalten Sie 40 % bei allen unseren Vorstellungen in allen Spielstätten (außer bei Premieren, Gastspielen, Sonderveranstaltungen, beim ANTHROPOLIS-MarathonTicket sowie beim Familienstück »Herr der Diebe«).

D-Karte

Mit dem Klassiker für einmalig 99 € besuchen Sie ein Jahr lang unsere Vorstellungen in allen Spielstätten mit 40 % Ermäßigung – wenn Sie möchten auch in Begleitung! Denn der Rabatt gilt für bis zu zwei Karten pro Vorstellung.

D-Karte Flex

Bleiben Sie flexibel: Die D-Karte Flex ist monatlich kündbar. Sie kostet 12,90 € pro Monat und gewährt Ihnen für Vorstellungen im Gültigkeitszeitraum 40 % Ermäßigung für bis zu zwei Karten pro Vorstellung.

D-Karte Ferien

Mit der D-Karte Ferien zum Preis von einmalig 20 € erhalten Sie während der Hamburger Schulferien sowie rund um Feiertage 40 % Ermäßigung bei ausgewählten Vorstellungen im SchauSpielHaus und MalerSaal. Der Rabatt gilt für eine Karte pro Vorstellung.

Alle Varianten der D-Karten sind personengebunden. Die D-Karte verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn sie nicht bis sechs Wochen vor Ende des Gültigkeitszeitraums gekündigt wird. Die D-Karte-Flex verlängert sich automatisch um einen weiteren Monat, wenn Sie nicht bis eine Woche vor Monatsende gekündigt wird. Die D-Karte Ferien gilt für eine Spielzeit und verlängert sich nicht automatisch.

Noch mehr Theater zum kleinen Preis

Das 9-€-Ticket

Ermäßigungsberechtigte sehen alle Vorstellungen im SchauSpiel-Haus und MalerSaal zum Aktionspreis von 9 €, solange der Vorrat reicht. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

6er-Karte DSH

Die ideale Alternative zu unseren FestAbos:

Mit der 6er Karte sehen Sie ganz flexibel Vorstellungen im SchauSpielHaus (PK I-X) und MalerSaal (PK L-LV). Sechsmal alleine, dreimal zu zweit oder einmal mit fünf Freund*innen – wie Sie wollen und wann Sie wollen

Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen sowie das ANTHROPOLIS-MarathonTicket.

Platzgruppe A Premium 296 €
Platzgruppe A 264 €
Platzgruppe B 214 €
Platzgruppe C 160 €
Platzgruppe D 105 €

6er-Karte JSH

Sechs Besuche im Jungen SchauSpielHaus für nur 45 € – ob sechsmal allein oder mehrfach in Begleitung, etwa mit der ganzen Familie.

Die sechs Gutscheine der 6er-Karte DSH und 6er-Karte JSH verlängern sich nicht automatisch.

Der SuperTag

Immer mal wieder erklären wir einen Tag zum Super(Spar)Tag: Bei den SuperTag-Vorstellungen sind alle Karten um 50 % ermäßigt – auf jedem Platz und für alle! Die Termine sind im Spielplan gekennzeichnet. Diese Ermäßigung ist nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar.

FamilienCard

Mit der FamilienCard kommen Sie eine Spielzeit mit der ganzen Familie zum günstigen Preis ins Deutsche SchauSpielHaus, in die Hamburgische Staatsoper und ins Thalia Theater. Bis zu zwei Erwachsene in Begleitung von Kindern oder Jugendlichen bis 18 Jahre erhalten eine Ermäßigung von 10 %, Kinder und Jugendliche zahlen im Deutschen SchauSpielHaus nur 8 €. Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Sie erhalten die FamilienCard 2024–25 zum Preis von 15 € im Kartenbüro.

Gruppenrabatte

ab 10 Personen 10 % Ermäßigung ab 30 Personen 20 % Ermäßigung ab 50 Personen 30 % Ermäßigung

Für Schulklassen gibt es ein gesondertes Kartenangebot

Sie möchten rund um Ihren Theaterbesuch noch mehr im SchauSpielHaus erleben? Eine Führung oder Einführung buchen? Schreiben Sie uns an kontakt@schauspielhaus.de! Weitere Informationen und Angebote finden Sie auf schauspielhaus.de unter Kartenservice/Preise und Ermäßigungen.

Saison 2024/25

ensemble resonant



Sechs neue Konzertprogramme mit dem Ensemble Resonanz und seinen Gästen: Patricia Kopatchinskaja, Abel Selaocoe, Asya Fateyeva, Jean-Guihen Queyras, Riccardo Minasi, Nadia Kailouli und vielen mehr.

Termine und Tickets auf ensembleresonanz.com/resonanzen



Was bedeutet eine Mitgliedschaft bei den Freunden des Deutschen Schauspielhauses?

- → Wir bieten Kontakt zum Ensemble und zu Mitarbeiter*innen des Theaters, mit denen wir uns regelmäßig zu Gesprächen treffen.
- → Wir bieten kostenlose Probenbesuche und Backstage-Führungen an.
- → Wir erhalten besondere Konditionen für Karten.
- → Wir organisieren Veranstaltungen und Kulturprogramme für unsere Mitglieder.
- → Wir möchten mit dem Berganus-Preis und den Berganus-Projekten ein besonderes Zeichen für die Unterstützung des Deutschen SchauSpielHauses und für die Förderung des Theater-Nachwuchses setzen.
- → Wir entwickeln mit unseren Mitgliedern kreative Vorschläge zur Unterstützung und Zukunftssicherung des Theaters.
- → Wir helfen dem Theater, Extras zu finanzieren, die den Theateretat übersteigen.
- → Wir kooperieren mit Freundeskreisen anderer wichtiger Hamburger Kultureinrichtungen.
- → Wir begleiten die Kulturpolitik und suchen das Gespräch, um gemeinsam das Deutsche SchauSpielHaus zu fördern.

Alle Infos zur Mitgliedschaft:

freunde-schauspielhaus-hamburg.de

Spielorte

SchauSpielHaus, MalerSaal, MarmorSaal, RangFoyer und TheaterRestaurant

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Verkehrsanbindung: Bus-, U/S-Bahn-Station Hauptbahnhof

Junges SchauSpielHaus Hamburg Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

Verkehrsanbindung: U/S-Bahn-Station Barmbek oder Saarland-

straße

NEW HAMBURG Immanuelkirche Wilhelmsburger Str. 73, 20539 Hamburg-Veddel Verkehrsanbindung: S-Bahn-Station Veddel

Service

Nutzung des HVV

Ihre Eintrittskarte gilt am Veranstaltungstag innerhalb des HVV-Gesamtbereichs auch als Fahrkarte für die Hin- und Rückfahrt zum jeweiligen Spielort. Sonderveranstaltungen und ausgewählte Rabattierungen sind von dieser Regelung ausgenommen. Bitte prüfen Sie daher vor Fahrtantritt, ob Ihre Eintrittskarte als HVV-Fahrkarte markiert ist. Online-Tickets (print@home) und Mobile Tickets gelten nur personengebunden. Wenn das Online-Ticket für mehrere Personen gekauft wurde, gilt die HVV-Option für max. vier Personen.

Parken

Ein Parkhaus befindet sich direkt hinter dem Theatergebäude (Einfahrt über Lange Reihe / Baumeisterstraße / Borgesch). Besucher*innen von Vorstellungen im Deutschen SchauSpielHaus parken zu einem Sonderpreis von 5 €. Dieser Sondertarif gilt ab 90 Minuten vor Beginn der Vorstellung bis 2.00 Uhr am Folgetag und ist vor der Vorstellung beim Parkhauspersonal gegen Vorlage der Eintrittskarte zu zahlen.

Gastronomie

Vor der Vorstellung oder in der Pause, die Gastronomie im SchauSpielHaus und im MalerSaal versorgt Sie mit Getränken und köstlichen Snacks. Das TheaterRestaurant freut sich auf Ihren Besuch. Tischreservierungen: 040.24 87 12 73 schauspielhaus@schmidt-und-schmidtchen.de

Alle Karten- und Serviceinformationen rund um Ihren Theaterbesuch finden Sie unter schauspielhaus.de/ihr-besuch.

schauspielHHaus soundcloud.com/hoerspielhaus

youtube.com/user/schauspielhausonline

Alle Infos, Termine und Angebote zuerst im Newsletter Anmeldung auf: schauspielhaus.de/newsletter

Förderungen und Kooperationen



MalerSaal:

Gefördert in





Gefördert von



NEW HAMBURG ist ein Kooperationsprojekt von





Kulturpartner des Deutschen SchauSpielHauses in Hamburg:

















Junges SchauSpielHaus:

Postgraduiertenprojekt wird ermöglicht durch



In Kooperation mit



SchauSpielRaum wird ermöglicht durch

Bloomy Sunday wird unterstützt durch die



Die Projekte der Theaterpädagogik werden gefördert von:

Förderprogramm »Zur Bühne«, des Deutschen Bühnenvereins im Rahmen von »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung«







TUSCH Hamburg (Kooperation mit dem Heisenberg-Gymnasium und Alexander-von-Humboldt-Gymnasium)



Freunde des Deutschen Schauspielhauses e. V. (BACKSTAGE-Projekte)

Barrierefreiheit

Parkplätze, Zugang und Fahrstuhl

Unweit des Haupteinganges befinden sich Behindertenparkplätze mit Kennzeichnung: drei Parkplätze Heidi-Kabel-Platz 1, zwei Parkplätze Hachmannplatz 12, sowie zwei weitere in der Ellmenreichstraße und in der Straße Borgesch. Im Parkhaus hinter dem Theater gibt es zwei weitere barrierefreie Parkplätze (nach der Einfahrt, rechte Seite), die kostenpflichtig sind.

Der Zugang zum Kartenbüro ist barrierefrei mit Automatiktür. Die Spielstätte SchauSpielHaus verfügt nicht über Fahrstühle. Personen mit eingeschränkter Mobilität sollten Karten für Parkettplätze erwerben bzw. sich zuvor im Kartenbüro informieren.

. Die Spielstätte MalerSaal verfügt hingegen über einen Fahrstuhl. Der Zugang zum MarmorSaal, RangFoyer und TheaterRestaurant ist nicht barrierefrei.

Rollstuhlplätze

Im Parkett des SchauSpielHauses und im MalerSaal befinden sich Rollstuhlplätze.

Toiletten

Die Spielstätten SchauSpielHaus, MalerSaal sowie JungesSchauspielHaus verfügen über barrierefreie Toiletten.

Seh- und Hörhilfen

Bei Vorstellungen im SchauSpielHaus können Theatergläser gegen Pfand an der Garderobe geliehen werden. Außerdem steht eine Hörverstärkungsanlage zur Verfügung: zu nutzen per Smartphone über die kostenlose App »Sennheiser MobileConnect« oder über unseren kostenlosen iPod- und Kopfhörer-Verleih. Die Hörverstärkung ist auf allen Plätzen verfügbar. Bitte informieren Sie sich vor dem Kartenkauf beim Kartenservice. Detailliertere Informationen zur Barrierefreiheit finden Sie auf der Website kulturperlen.hamburg.

Kartenkauf

Vorverkaufsbeginn

Der Vorverkauf startet in der Regel am letzten Freitag eines Monats um 12.00 Uhr für den übernächsten Monat. Um langfristige Planungen zu ermöglichen gehen ausgewählte Vorstellungen in einen vorgezogenen Verkauf. Diese Vorstellungen werden im Leporello und auf der Website veröffentlicht. Für Veranstaltungen des Jungen SchauSpielHauses beginnt der Vorverkauf mit Erscheinen des drei Monate umfassenden Spielplans. Auch hier gehen einzelne Termine in einen vorgezogenen Verkauf. Abonnieren Sie unsere Newsletter unter schauspielhaus.de/newsletter und Sie werden rechtzeitig zum Vorverkaufsbeginn informiert.

Kartenbüro

Das Kartenbüro ist Montag bis Freitag (auch an vorstellungsfreien Tagen) von 11.00 bis 19.00 Uhr und Samstag von 12.00 bis 19.00 Uhr für Sie da. An Sonn- und Feiertagen ist die Kasse ab drei Stunden vor Vorstellungsbeginn geöffnet. An vorstellungsfreien Sonn- und Feiertagen bleibt das KartenBüro geschlossen.

AbendKasse

Die Abendkasse ist ab einer Stunde vor der Vorstellung bis zum Vorstellungsbeginn geöffnet.

Kartenbestellung per Telefon oder E-Mail

Sie erreichen unseren Kartenservice Montag bis Freitag von 10.00 bis 19.00 Uhr, Samstag von 12.00 bis 19.00 Uhr unter 040.24 87 13 oder per E-Mail an kartenservice@schauspielhaus.de. Sie können Ihre Karten per Überweisung oder mit Kreditkarte zahlen.

Während der Theaterferien im Sommer ist der Kartenservice geschlossen. In unserem Online-Verkauf auf schauspielhaus.de können Sie jederzeit Karten erwerben.

Kartenkauf auf schauspielhaus.de

Kaufen Sie Ihre Karten bequem zu Hause oder unterwegs auf schauspielhaus.de. Ihre Tickets können Sie dabei platzgenau buchen, ausdrucken oder aufs Smartphone herunterladen. Auch das Erwerben und Einlösen von Gutscheinen, 6er-Karten und D-Karten ist online möglich. Bezahlen können Sie mit Kreditkarte oder per PayPal.

Karten für Lehrer*innen und Schulklassen

Ermäßigte Karten für Lehrer*innen und Schulgruppen (ab 12 Schüler*innen) können per E-Mail an schulkarten@schauspielhaus.de
oder unter Tel. 040.24 87 13 bestellt werden. Schulgruppen
zahlen im SchauSpielHaus 8,50 €, im MalerSaal 8 € und im Jungen SchauSpielHaus 7,50 € pro Person. Kindergruppen unter 6
Jahren zahlen 7 € pro Person. Unsere theaterpädagogischen Angebote finden Sie unter schauspielhaus.de/theaterpaedagogik

Abhol- und Versandmöglichkeiten

Bezahlte Karten können jederzeit im Kartenbüro sowie an der Abendkasse bis kurz vor Beginn der Veranstaltung abgeholt werden. Die Auftragsbestätigung allein berechtigt nicht zum Eintritt. Für eine Versandpauschale von 3 € schicken wir Ihnen die Karten auch per Post nach Hause.

Telefonisch und per E-Mail gebuchte Karten werden auf Wunsch kostenfrei per E-Mail verschickt (print@home). Reservierte, aber nicht bezahlte Karten gehen am siebten Tag nach der Reservierung wieder in den regulären Verkauf.

AGB

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die im Kartenbüro einsehbar sind oder unter schauspielhaus.de/agb aufgerufen werden können.

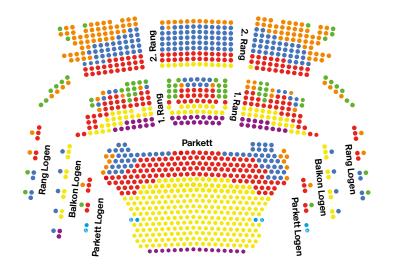
Datenschutz

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter schauspielhaus.de/datenschutz.

Impressum: Neue Schauspielhaus GmbH V.i.S.d.P: Geschäftsführung: Intendantin Karin Beier, Kfm. Geschäftsführer Friedrich Meyer / Redaktion: Dramaturgie, Kommunikation / Konzept: velvet.ch / Artwork und Illustration: rocketandwink.com / Ensemble-Fotos: Katja Strempel, Foto Devid Striesow: Tobias Schult / Fotos Henni Jörissen, Mirco Kreibich, Joachim Meyerhoff, Alberta von Poelnitz: Andrea Kueppers / Fotos Anastasia Lara Heller, Parsa Yaghoubi Pour, Payam Yazdani: Sinje Hasheider / Gestaltung: Julian Regenstein / Redaktionsschluss: 5/7/2024 / Druck: Merkur Druck GmbH, Norderstedt / Änderungen vorbehalten



Preise



SchauSpielHaus

A Premium 89-32 €	A	В	C	D	E	erm.
	82-26€	67-19 €	51-14 €	34-10 €	16-8€	ab 11 €

MalerSaal RangFoyer, TheaterRestaurant, MarmorSaal, Werkstätten

Junges SchauSpielHaus Schulgruppen

15 € 7, 50 €

39-15 €

9€

ab 9 €

Familienpreis Junges SchauSpielHaus: Ab drei Besucher*innen, davon mindestens eine minderjährige Person, zahlt nur eine erwachsene Person den vollen Preis, jede weitere Person 8,50 €.

Ermäßigungen

Schüler*innen, Studierende und Auszubildende bis einschließlich 29 Jahre, Teilnehmende an Freiwilligendiensten (BFD, FSJ, FÖJ), Empfänger*innen von Leistungen gemäß AsylbLG u. Bürgergeld nach SGB II und XII erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises an der Kasse ermäßigte Karten. Für Vorstellungen im SchauSpielHaus und MalerSaal gibt es darüber hinaus ein Kontingent von Karten zu 9 € ab Vorverkaufsstart solange der Vorrat reicht (ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen). Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 erhalten gegen Nachweis 50 % Ermäßigung. Sofern das Merkzeichen "B" im Schwerbehindertenausweis vermerkt ist, erhält eine Begleitperson ebenfalls eine zu 50 % ermäßigte Karte.